

DAS HOCHWASSEREREIGNIS VOM 24. BIS 25. MÄRZ 2004 IN DER SÜDWESTLICHEN STEIERMARK

Ein Bericht des hydrographischen Dienstes Steiermark

Einleitung

Das Hochwasserereignis vom 24. bis 25. März 2004 im Südwesten der Steiermark wird im folgenden Bericht bezüglich Niederschlags- und Durchflussgeschehen analysiert. Hauptbetroffen war das Einzugsgebiet der Saggau, in welchem es kleinräumig auch zu Überflutungen der Landesstrasse gekommen ist.

Wetterlage

Ein markanter Tiefdruckwirbel lag über Norditalien und zog langsam nach Ungarn weiter. Es wurde somit das Wetter in ganz Österreich beeinflusst, wobei von den Niederschlägen vor allem der Bereich südlich des Alpenhauptkamms betroffen war. Aufgrund der Tatsache, dass aus Norden kalte Luftmassen einfließen, sank die Schneefallgrenze teilweise bis in tiefe Lagen, wodurch die Hochwasserentstehung vor allem in den nördlichen Bereichen deutlich gedämpft wurde.

Niederschlag

Das Niederschlagsgeschehen im vom Hochwasser am meisten betroffenen Bereich im Südwesten der Steiermark wird anhand von 8 Niederschlagsstationen (siehe Abbildung 1) aufgezeigt, wobei in Abbildung 2 die an diesen Stationen aufgezeichneten Niederschlagssummen gegenübergestellt sind. Tabelle 1 zeigt die täglichen Niederschlagssummen an den einzelnen Stationen.



Abbildung 1: Lage der ausgewählten Pegel (rot) und Niederschlagsstationen (blau)

	22.03.2004	23.03.2004	24.03.2004	Summe
Nestelberg	9.8	38.4	46.2	94.4
Hörmsdorf	11.2	33.3	39.8	84.3
Voitsberg	9.0	19.6	22.3	50.9
Absetzwirt	13.9	22.6	23.3	59.8
Schwanberg	11.7	23.4	32.3	67.4
Hochgleinz	9.0	29.3	31.8	70.1
Kloster	13.3	22.9	14.1	50.3
Gleinstätten	8.7	26.5	37.9	73.1

Tabelle 1: Tägliche bzw. Gesamtniederschlagssummen in mm an den ausgewählten Stationen

Wie Abbildung 2 zeigt, war das vom Niederschlagsgeschehen betroffene Gebiet der südwestlichen Steiermark relativ gleichmäßig überregnet, die Niederschlagssummen zwischen 22.3. und 25.3. betragen zwischen 50 und 94 mm. Die höchsten Summen wurden dabei an den Stationen Nestelberg (94 mm) und Hörmsdorf (84 mm) verzeichnet, die Hauptniederschlagstätigkeit lag, wie aus Tabelle 1 zu erkennen ist, am 24.3.

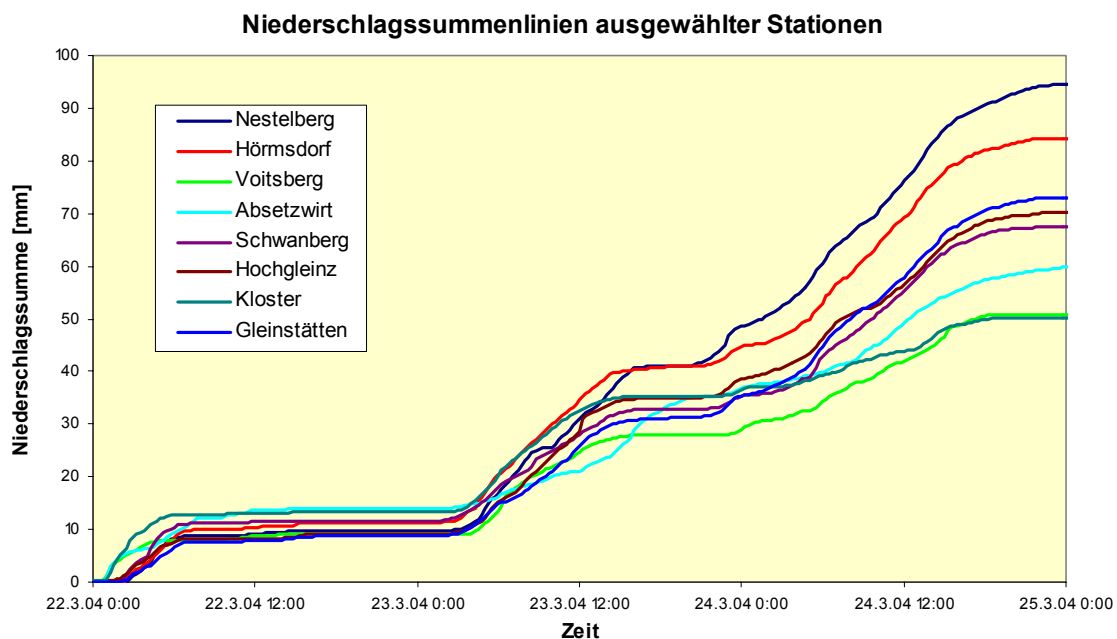


Abbildung 2: Niederschlagssummenlinien ausgewählter Stationen

Hochwassersituation

Das Durchflussgeschehen wird anhand von 5 Stationen analysiert, wobei die Pegel Hörmsdorf und Gündorf an der vom Hochwasser am meisten betroffenen Saggau, die Pegel Gleinstätten und Leibnitz an der Sulm sowie der Pegel Mureck/Mur betrachtet werden. Im folgenden werden die Wasserstandsganglinien der Pegel während des Ereignisses gezeigt (Abbildung 3), wobei den jeweiligen Höchstständen laut den momentan gültigen Pegelschlüssel Durchflusswerte bzw. auch Jährlichkeiten zugeordnet werden (siehe Tabelle 1). Dabei zeigt sich, dass an der Saggau (Pegel Gündorf) in etwa ein 6-jährliches, an der Sulm (Pegel Leibnitz) in etwa ein 4-jährliches Ereignis (Abschätzung laut gültigen Gutachtenwerten) beobachtet wurde.

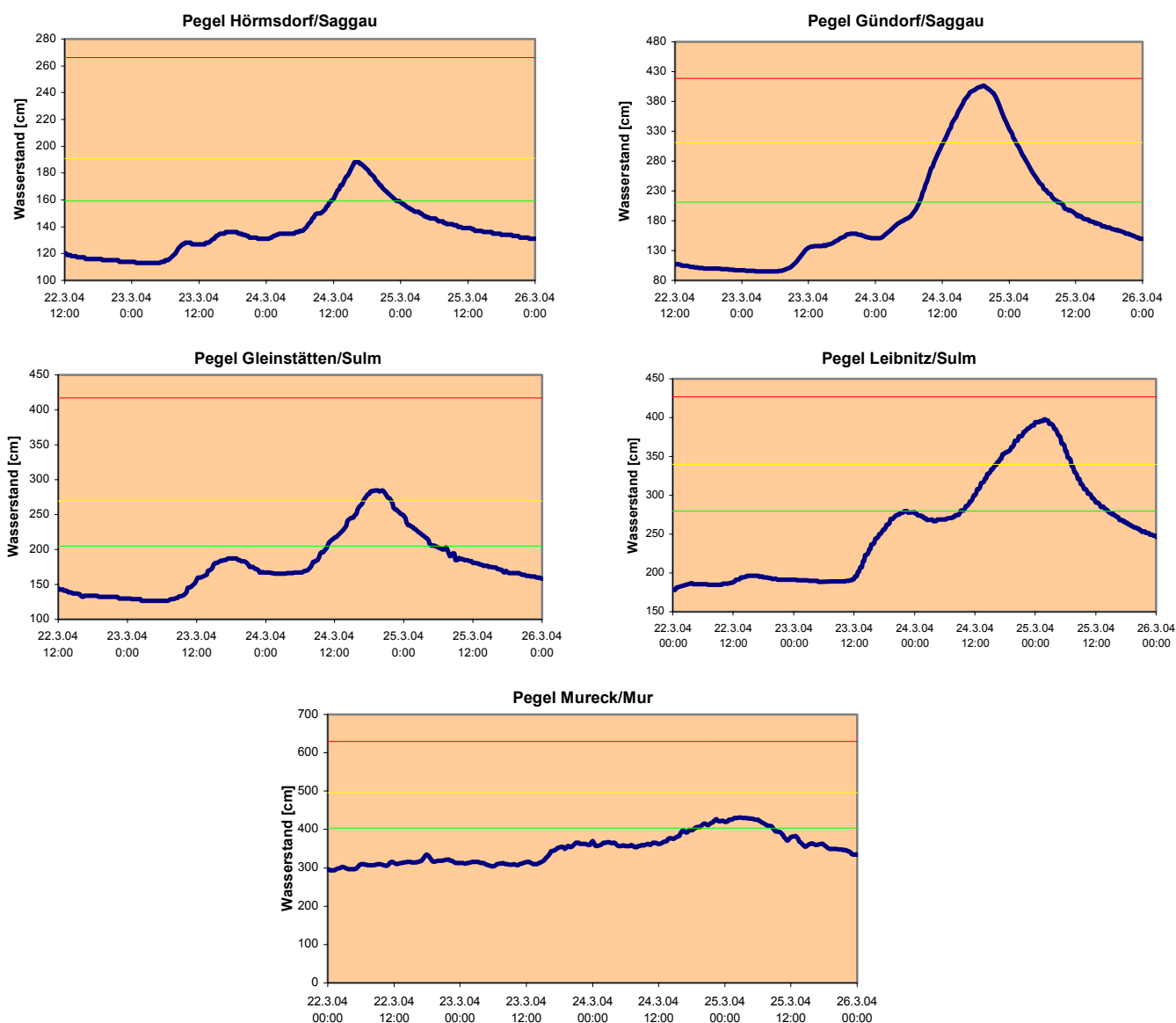


Abbildung 3: Darstellung der Wasserstandsganglinien mit Warnmarken (grün: Mittel zwischen MQ und HQ1; gelb: HQ1; rot: Mittel zwischen HQ5 und HQ10) an ausgewählten Pegelstationen

Pegel	W [cm]	Zeit	Q [m ³ /s]	Jährlichkeit
Hörsdorf/Saggau	188	24.03. 16:30 Uhr	20	~ HQ1
Gündorf/Saggau	406	24.03. 19:30 Uhr	130	~ HQ6
Gleinstätten/Sulm	285	24.03. 19:30 Uhr	51	~ HQ1-HQ2
Leibnitz/Sulm	398	25.03. 02:00 Uhr	274	~ HQ4
Mureck/Mur	430	25.03. 04:00 Uhr	538	Zwischen MQ und HQ1

Tabelle 2: Höchstwasserstände bzw. – durchflüsse und entsprechende Jährlichkeiten an ausgewählten Pegelstationen